

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 17

Illustration: Lönds mache, ame schöne Tag buezets gliich wider es wiisses Chrüzli druf!
Autor: Merz, Bernhard

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Durch Rekursentscheid der Berner Regierung ist kürzlich der Stadt Thun der Ankauf einer roten Fahne untersagt worden. Die Sozialdemokratische Partei von Thun hat gegen diese regierungsrätliche Verfügung protestiert und beschlossen, der Gemeinde Thun eine rote Fahne zur Beflaggung des Rathauses am 1. Mai zu schenken.

Merz

Lönds mache, ame schöne Tag buezets glich wider es wiibes Chrüzli druf!

Verrücktheiten

705

nennt der Spießer abwegige Ideen, die propagiert und schließlich auch ausgeführt werden. Um die Jahrhundertwende liefen die Damen in Frankreich ihren Schoßhündchen Gummischühchen anfertigen, damit sie sich nicht erkälten und von Rheumatismus verschont blieben. Um 1909 verursachten die ersten schüchternen Versuche mit Hosenröcken Straßendemonstrationen. Die dann folgenden Humpelröcke erzeugten Lachsalven, wenn die Trägerinnen den Versuch unternahmen, aufs Tram zu steigen. Wenn heute zur Frühjahrsmode Sackleinen salonfähig gemacht werden soll, wen schert's? Die Trägerinnen des letzten Modeschreies, der Hüte aus echten Orientteppichen, von dem wir schon einmal gesprochen haben? Mit nichten. Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich besitzt ein Lager echter Orientalen, mit dem man jede Frau der Schweiz ausrüsten könnte.

« Kleider machen Leute »

Polizist Bütschi verhaftet den berühmten Raufbold Knörzli, der sich diesmal ausnahmsweise ganz ohne jede Gegenwehr auf den Polizeiposten führen läßt. Darüber verwundert, kann Bütschi die Bemerkung nicht unterdrücken: «Knörzli, das siehst du aber nöö gliich, eso zaam uf de Poschte zlaufe. Worum sind Ir hüt so vernünftig?» — Der zahme Knörzli seufzt: «I ha halt mis Suntiggwändli aal»

A. K.



Bug
Hotel Schiff
AM SEE
Fischspezialitäten

Der Unschuldengel

Weißt Du, lieber Leserkranz,
Was Dir ein gewisser Hans
Fritsche, Ministerialrat
Einst für Propaganda-Unrat
Einmal wöchentlich serviert
Und dazu noch kommentiert?

Weißt Du, was dem seltenen Kauze
Mit der großen, frechen Schnauze
Vor Gericht damals geschah'n?
Nichts, man ließ ihn einfach geh'n.
Bis die lieben Volksgenossen
Ihn doch endlich eingeschlossen.

Jetzt sitzt er in seiner Klausur
So gemütlich wie zu Hause
Und, wie weiter wir erfahren,
Schreibt er heiter Memoiren,
Die, sobald er sie kreiert,
Ein Verleger uns serviert.

Drin wird jedem Leser klar,
Daß auch Hans kein Nazi war,
Sondern bloß ein engelreines
Opfer eines Mordvereines,
Das abscheulich sich geirrt
Und dadurch entschuldigt wird.

Fritsche sitzt zurzeit im Loch;
Doch, gemacht, er kommt noch hoch,
Denn die Leute werden laufen
Und die Memoiren kaufen,
Da die Welt voll Narren ist
Und auch diesen Schmarren frisst.

H. G.

Autokarriere

Einst fuhr er ein Wägelchen und nannte es selber spöttelnd «Tropo chli». Nach dem Krieg wurde es ein Wagen mit viel Chrom — die Freunde sprachen vom «Auto-snobil». Aber die Geschäfte verlangten Kulisse, ein stärkerer Motor, weitere Schikanen mußten her: es kam zum «Sautollomobil». — Heute fährt ihn eine Nurse. Im Fahrstuhl.

pen.

Modisches

Es ist nicht jede Mode gutzuheißen,
Und nie und nirgends paßt ein Hut zu
Geißen.

fis



Emmentalerhof
Neuengasse 19
BERN
Telefon 21687



Alex Imboden
lächelt und zwar mit Recht, denn er hat das neben dem „Walliser Keller“ gelegene alt- und weitem bekannte „Restaurant Emmen-talerhof“ mitübernommen. — Da muss die Zunge schnalzen und der Gaumen lachen!



Walliser Keller
Neuengasse 17
BERN
Telefon 21693